

# Wachstumsinitiative Süderelbe AG

## Clusterkonzept

### Süderelbe AG - Allgemein

Die Süderelbe AG ist eine regionsübergreifende Wirtschaftsförderungsgesellschaft die unter Einbeziehung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die wirtschaftliche Entwicklung des Raumes vorantreiben möchte.

### Süderelbe Region:

Südliche Metropolregion Hamburgs mit einer Fläche von etwa 4.000 Quadratkilometern. Einwohner rund 780.000 Menschen (205.000 Beschäftigte).

[www.suederelbe.info](http://www.suederelbe.info)



### Mitglieder / Aktionäre:

- Verschiedene Verwaltungsregionen (Gebietskörperschaften)  
Bezirk Harburg, Landkreis Harburg, Landkreis Stade, Landkreis Lüneburg, Stadt Lüneburg
- Sparkassen, Banken
- Privatunternehmen

### Süderelbe AG

Sitz	Hafen Harburg (Channel Hamburg)
Mitarbeiterzahl	Zunächst 20 (2005)
Finanzierung	„Public-Private-Partnership“ Teilfinanzierung durch Staatliche Mitglieder und durch Banken
Grundkapital	1.667.000 Euro
Organisationsform	Aktiengesellschaft
Geschichte	2003 Beginn der Planung 2004 Wachstumsinitiative gegründet 2005 Gründungsphase abgeschlossen, Beginn der eigentlichen Aufgabe


### Gründe für Wachstumsinitiative / Probleme:

Strukturwandel: Erhöhter Wettbewerbsdruck und Abwandern von Industrieunternehmen - Wegfall von Arbeitsplätzen

Globalisierung: Verlangt nach Schärfung des wirtschaftlichen Profils der Region um für Investoren attraktiv zu sein

- Unterdurchschnittliche Produktivität
- Fehlen von Großunternehmen
- Starke Segmentierung der Wirtschaftsstruktur

## Ziele der Süderelbe AG

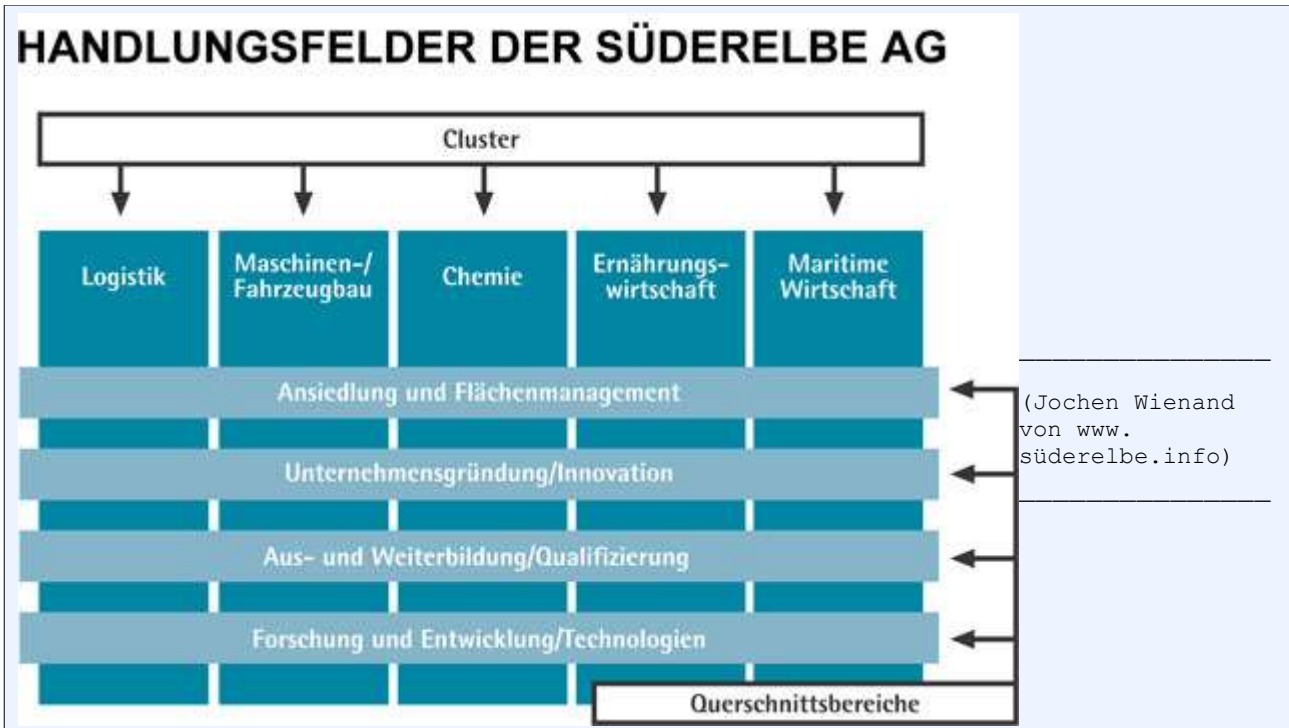

Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen
Stärkung vorhandener wirtschaftl. Potentiale (Wachstumsbranchen)
Etablierung / Positionierung des Wirtschaftsraumes Süderelbe
Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft stärken

[www.trenz.de/dateien/11487/Vortrag%20Rempe\(3\).pdf](http://www.trenz.de/dateien/11487/Vortrag%20Rempe(3).pdf)

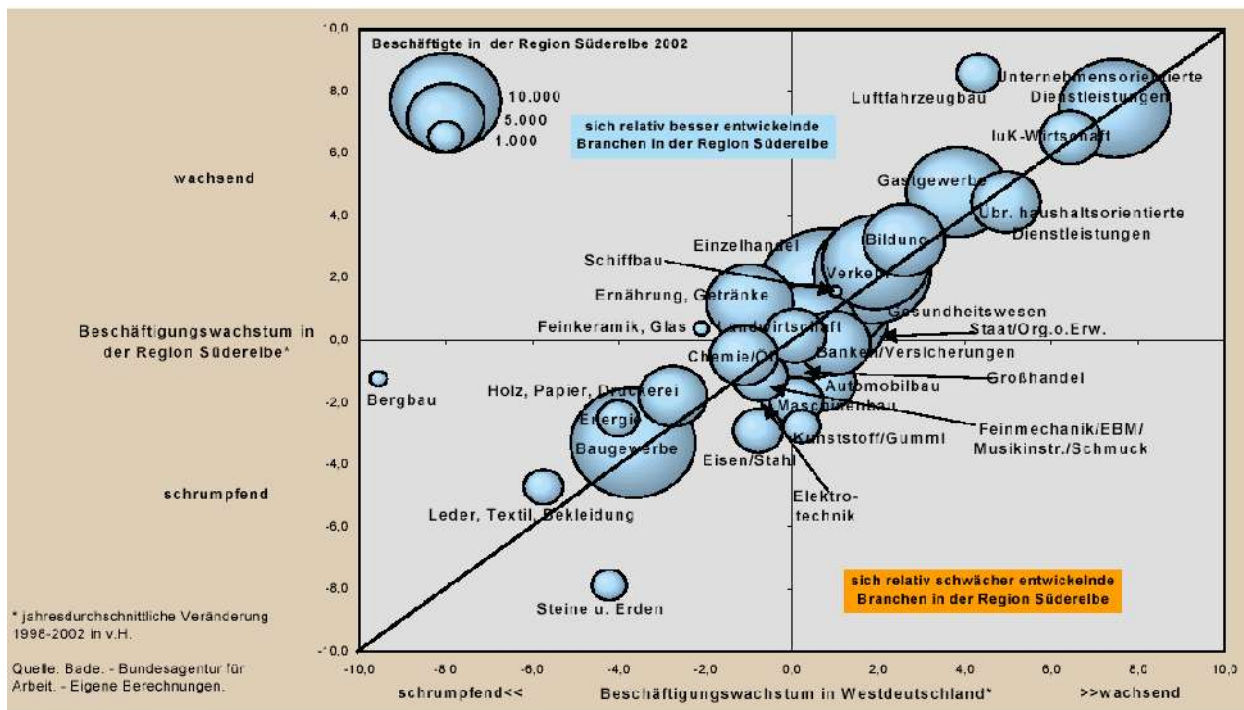
## Ziel: Stärken der Stärken in der Region

Bei der Analyse als Stärken identifiziert wurden die Bereiche:

- Logistik
- Chemie
- Kunststoff- und Mineralölverarbeitung
- Ernährungswirtschaft
- Fahrzeug- und Maschinenbau (hiermit auch insbesondere: Neue Werkstoffe wie z.B. CFK)
- Luftfahrt
- Tourismus



Darstellung der wichtigsten Cluster bzw. zukünftiger Cluster und den Querschnittsbereichen, in denen eine gemeinsame Förderung verschiedener Branchen realisiert werden soll



Darstellung der Entwicklung verschiedener Branchen im Raum Süderelbe, 2002  
([www.geog.uni-hannover.de/wigeo/ring\\_clust2.Html#11](http://www.geog.uni-hannover.de/wigeo/ring_clust2.Html#11))

## Warum Clusterförderung?

Eine Clusterbildung, also eine räumliche Konzentration von Unternehmen ähnlicher Branchen erzeugt im Idealfall sich selbst verstärkende Wachstumsprozesse. Durch Spezialisierung kann die Wettbewerbsfähigkeit der Region erhöht werden. Auch die Produktivität nimmt zu, wenn ein Cluster funktioniert.

Lücken in der Wertschöpfungskette einer Region werden somit geschlossen, was die vertikale Arbeitszeilung zwischen Unternehmen fördert.

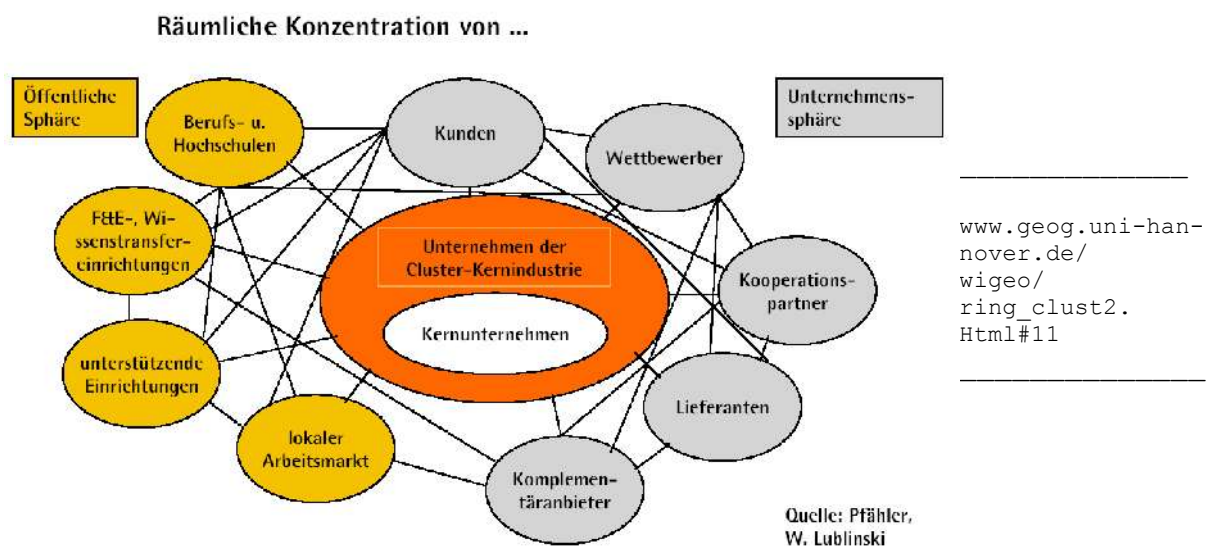
Des weiteren wird die Innovationskraft in einem funktionierenden Cluster erhöht. Unter anderem da unkodifizierbares Wissen bzw. branchenspezifische Gedankenstrukturen in einem solchen Falle sozusagen in der Luft liegen.

Nicht zuletzt profitieren die ansässigen Unternehmen eines Clusters von einem gemeinsamen und spezialisierten Arbeitsmarkt, sowie einer gemeinsam nutzbaren Infrastruktur.

## Methoden zur Clusterförderung:

ZIEL: Bildung von Clustern (gleich mehrere auf einem Gebiet)

- Verbesserung der Kommunikation unter Akteuren der selben Branche
- Qualifikationsangebote
- Förderung der Vernetzung von Unternehmen
- Anreize zur Kooperation zwischen Unternehmen und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung schaffen
- Klassische Industrieparks aufbauen
- Übernahme von „Bündelungsfunktionen“ (gemeinsam nutzbare Infrastruktur?) für die stark fragmentierte Ernährungswirtschaft
- Querschnitts-Projekte zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität der Region - Gemeinsam nutzbare Infrastruktur etc.



Darstellung der Einbindung der möglichen Cluster in ein Netzwerk von Akteuren der Wirtschaft, der Politik und der Bildung und Forschung

## Kommentar

Die Wachstumsinitiative Süderelbe AG verfolgt das Konzept der Clusterbildung, welches wohl gängiges Konzept bei der Wirtschaftsförderung in Deutschland ist. Besonders innovativ ist es nicht. Auch die Verknüpfung von Bildung und Wirtschaft sowie von FuE Einrichtungen und Wirtschaft ist althergebracht.

Dennoch ist es mit Sicherheit sinnvoll, die regionalen wirtschaftlichen Stärken erkannt zu haben und nun gezielt Investitionen dieser Bereiche in die Region zu holen.

Etwas deplaziert wirkt auf mich allerdings der „Wachstumsbereich Ernährungswirtschaft“. Mit der Perspektive langfristig sinkender Agrarsubventionen und einer somit wachsenden Konkurrenz - scheint mir gerade dieser Bereich nicht zu den zukunftsträchtigen zu gehören.

Auch der Bereich Tourismus - der sicherlich ein Wachstumsbereich ist - scheint in diesem Konzept etwas deplaziert zu sein.

Die anderen Bereiche ergänzen sich dagegen gut. Chemie-, Automobilindustrie, Flugzeug- und Schiffbau. All diese Sektoren haben in Zukunft gemeinsam, daß neue Materialien für sie von großer Wichtigkeit sind. Somit ist dieser Bereich des Clusterkonzepts schlüssig.

## Quellenangaben

Internationales Datennetz Zugriffe 13. und 14. Juli 2005:

- Cluster-Projekte zur Stärkung von Schlüsselbranchen
- [www.wf-stade.de/infoboerse/wirtschaft\\_aktuell/files/HH\\_0204\\_bis\\_24.pdf](http://www.wf-stade.de/infoboerse/wirtschaft_aktuell/files/HH_0204_bis_24.pdf)
- [www.trenz.de/dateien/11487/Vortrag%20Rempe\(3\).pdf](http://www.trenz.de/dateien/11487/Vortrag%20Rempe(3).pdf)
- [www.suederelbe.info](http://www.suederelbe.info)
- [www.wachsendestadt.hamburg.de/grafikversion/meta/pressemitteilungen/metropolregion/data/2004-10-12-pr12.php](http://www.wachsendestadt.hamburg.de/grafikversion/meta/pressemitteilungen/metropolregion/data/2004-10-12-pr12.php)
- [www.ruhr-uni-bochum.de/vwp3/regoeck\\_1ss05.pdf](http://www.ruhr-uni-bochum.de/vwp3/regoeck_1ss05.pdf)
- [www.geog.uni-hannover.de/wigeo/ring\\_clust2.html#11](http://www.geog.uni-hannover.de/wigeo/ring_clust2.html#11)